

Der Wandsbeker Botte

Wandsbek

informativ



»König von Wandsbek« S. 8

4

April
2023

38. Jahrg.

Monatszeitschrift für Wandsbek · Eilbek · Marienthal · Farmsen-Berne · Tonndorf · Jenfeld und Rahlstedt
Bürgerverein Wandsbek v. 1848 e.V. · Böhmestr. 20 · 22041 HH · Tel. 68 47 86 · kontakt@buergerverein-wandsbek.de



»Bauernbrot«

Winnis Kochkolumne

Leckere Rezepte zum Nachkochen



„Lass und doch mal das Brot brechen“ sagte meine Lieblingstochter zu mir. Nun gut, ich habe nur eine Tochter, aber mein Liebling ist sie trotzdem. Mit ihrer Ansage meinte sie nicht etwa den orientalischen Vorgang zum Beginn einer Mahlzeit,

in der der Ranghöchste das Signal zum Beginn des Essens gibt, sondern schlicht den Vorgang, das vorhandenen Brot durchzubrechen. Ein Vorhaben, das zum Scheitern verurteilt war, da man es nur auseinanderziehen konnte – es handelte sich um einen wabbligen Teig vom Discounter. Also Zeit, vielleicht einmal selbst tätig zu werden.

Zutaten für ein Bauernbrot:

- 10 g Backhefe (möglichst Bio)
- 300 g Weizen-Vollkornmehl (ebenfalls Bio)
- 150 g Weizenmehl Typ 550
- 60 g Dinkelmehl Type 630
- 50 g Vollkornsauerteig, trocken
- 1 TL Salz

Zubereitung:

Die Backhefe in 400 ml lauwarmem Wasser auflösen. Die verschiedenen Mehlsorten, das Vollkornsauerteig-Pulver und Wasser-Hefe-Gemisch mit den Knethaken eines Handrührgeräts für 5 Minuten verkneten. Teig für 20 Min. ruhen lassen. 1 TL Salz dazugeben und den Teig für weitere 5 Minuten verkneten, bis er sich leicht vom Schüsselrand lösen lässt. Den Teig nun gut eine Stunde gehen lassen, wobei man gern zwischendurch mit einem Teigschaber alles zur Mitte falten kann. So wird nämlich zusätzlich Luft in den Teig eingeschlossen. Eine große Schüssel mit einem Handtuch auslegen und reichlich mit Mehl bestreuen. Den Teig auf eine bemehlte Arbeitsfläche stürzen. Mit leicht befeuchteten Händen alle vier Seiten von außen nach innen falten. Als nächstes den fertigen Brotteig in die ausgekleidete Schüssel setzen und 30 Minuten abgedeckt gehen lassen. Inzwischen den Topf im Backofen auf höchster Stufe (250 °C, Ober-/Unterhitze) vorheizen. Dann vorsichtig den heißen Topf aus dem Ofen nehmen



und den Teig hineingeben. Den Deckel auf den Topf aufsetzen und im Ofen vor sich hin backen lassen. Nach ca. 30 Minuten den Deckel abnehmen und weitere 20 Minuten backen (damit es knusprig wird). Das Brot ist fertig, wenn es beim Draufklopfen ein wenig hohl klingt.

Ich habe mich gefreut, dass ich nun wieder mit meiner Lieblingstochter gemeinsam das Brot brechen konnte.

Guten Appetit wünscht
Winfried Mangelsdorff

Adler Apotheke

Wandsbeker Marktstr. 73

**WIR
LIEFERN
AUCH!**

„Immer da für mich! Sogar an den Ostertagen bis 24 Uhr.“

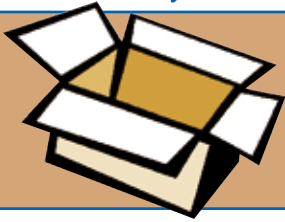


Zum Titelbild

Das Gebäude der Kaiserlichen Postagentur Altrahlstedt. Das Postamt wurde anno 1873 in Rahlstedt in der Rahlstedter Straße 92 errichtet und als solches bis 1903 genutzt. Durch Restaurierung wurde versucht, das Gebäude wieder dem Aussehen des alten Postamtes anzupassen. Foto: Hans Martin Reinartz

WERNER KÜRSTEN

seit 1948
Kartonnagen und Verpackungsmittel



- Umzugskartons neu und gebraucht
- Versandkartons
- Eigene Fertigung

Walddörferstraße 376 b • 22047 Hamburg-Tonndorf
Tel.: 040-66 77 30 • www.werner-kuersten.de

Restaurant

zum Eichtalpark

www.zum-eichtalpark.de

Die Adresse für Wild, Fisch und Deutsche Küche mit Bier-/Kaffeegarten im idyllischen Eichtalpark

Räumlichkeiten für Festlichkeiten jeder Art bis 60 Personen

Frohe Ostern!

Ostersonntag & Ostermontag geöffnet!
Wir bitten um Reservierung.

Öffnungszeiten: Di.-So. 11-22 Uhr
Küche 11:30-21:30 Uhr · Montag Ruhetag!

Ahrensburger Str. 14a · 22041 Hamburg · Tel.: 040/656 09 13 · (HVV 9 bis Eichtalstraße)

FROHE OSTERN

wünschen wir unseren Kunden und Geschäftsfreunden!

Ihre Familie David und Team

JUNGNICKEL
SANITÄR

TRAUMBÄDER
SANITÄRINSTALLATION · GASHEIZUNGEN

Jenfelder Straße 57 B · 22045 Hamburg
Telefon 040-66 38 39 · Fax 040-66 00 39
Internet: www.jungnickel-sanitaer.de
E-Mail: info@jungnickel-sanitaer.de

Wir meistern Wasser!

WARNHOLZ Immobilien GmbH



Wir suchen laufend

Grundstücke, Häuser und Wohnungen zum Verkauf und zur Vermietung.

Solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Straße 143

Tel.: 040/228 67 47-0 • Fax: 040/228 67 47-80

E-Mail: post@warnholz-immobilien.de

www.warnholz-immobilien.de

AB EIN BUCH

EIN PRODUKT DER ATELIER REINARTZ GMBH

Biographien für jeden ...

Sie möchten Ihrer Familie, Ihren Kindern und Ihren Enkeln Ihr bewegtes Leben hinterlassen, schön gebunden als Hardcover oder als Paperback ...

Das und noch viel mehr ist möglich: Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck von einem Exemplar bis zur Großauflage geben wir Ihrem Inhalt den angemessenen Rahmen.



ATELIER REINARTZ
Beratung · Grafik-Design · Realisation

Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57
info@atelier-reinartz.de · www.ab-ein-buch.de



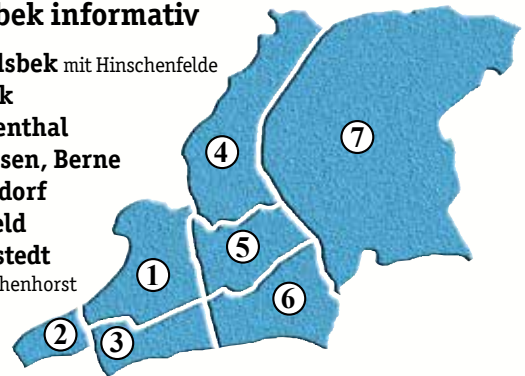
Bürgerverein Wandsbek von 1848

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und Eilbeker Bürgerverein von 1875

Wandsbek informativ »Der Wandsbecker Bothe«, vormals »Der Wandsbeker«

Berichts- und Vertriebsgebiet Wandsbek informativ

- 1 Wandsbek mit Hinschenfelde
- 2 Eilbek
- 3 Marienthal
- 4 Farmsen, Berne
- 5 Tonndorf
- 6 Jenfeld
- 7 Rahlstedt mit Hohenhorst



Herausgeber: Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. · Böhmestraße 20
22041 Hamburg-Wandsbek · Auflage 8.000 Exempare

Redaktion: Winfried Mangelsdorff · WI-Mangelsdorff@gmx.de
Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de

Anzeigen: Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de
Redaktions- und Anzeigenschluss am 10. des Vormonats

Grafik: Hans Martin Reinartz · Atelier Reinartz GmbH · info@atelier-reinartz.de

Druck: Lehmann Offset und Verlag GmbH · Norderstedt

© 2022 Combi-Druck Thorsten Richter e.K. ISSN 0931-0452
Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Telefon 50 79 68 10

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Die aktuelle Ausgabe unter www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ Nachdruck, Verwendung und Vervielfältigung in jeder Form, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Wandsbek Informativ erscheint jeweils zum Ersten des Monats.

Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos. Interessenten, die Wandsbek informativ monatlich per Post zugestellt haben möchten, zahlen die Versandkosten von jeweils 1,80 € + MwSt.

Auflösung der Zoll-Spezialeinheit

Restrukturieren auf Kosten der Sicherheit?



Zoll-Einsatzfahrzeug. Foto: Hamburger Zoll

wm – Der Zoll will seine Kontrolleinheit Verkehrswege, kurz KEV, auflösen. Diese Aufgabe soll nun der Zoll aus Rendsburg übernehmen. Die Kontrolleinheit des Zolls in Hamburg ist für den Bezirk Wandsbek auch deshalb von besonderer Bedeutung, da sie bei den Verbundeinsätzen zur Kontrolle der Shisha-Bars im Einsatz ist und damit maßgeblich zum Aufdecken von Straftaten und Ordnungswidrigkeiten beiträgt. Das Kerngebiet Wandsbek hat laut einer Antwort einer Kleinen Anfrage der CDU-Fraktion mit 20 Shisha-Bars besonders viele dieser Einrichtungen, in denen es häufiger zu Verstößen kommt. Allein in Eilbek sind neun Bars vertreten.

Wie wichtig die Zoll-Spezialeinheit für die Durchführung von Recht und Gesetz ist verdeutlichte ein Einsatz vom Bezirksamt Wandsbek gemeinsam mit Einsatzkräften der Polizei und dem Zoll Anfang März. Insgesamt fünf Objekte wurden kontrolliert, dabei handelte es sich bei vier Objekten um eine Shisha-Bar. Die Objekte befanden sich in den Stadtteilen Jenfeld, Eilbek, Wandsbek und Tonnendorf. An dem Einsatz waren 28 Personen beteiligt. In den Objekten wurden insgesamt 15 illegale Geldspielgeräte gefunden. Die Polizei hat die Geräte beziehungsweise Teile von diesen aufgrund des Verdachts des illegalen Glücksspiels beschlagnahmt. Und der Zoll hat insgesamt rund 30 Kilogramm unverteuertem Tabak sichergestellt. In mehreren Bars wurden insgesamt sieben Jugendliche angetroffen, die Jüngste war 13 Jahre alt. In allen Objekten wurden bauliche Mängel festgestellt. Der zweite Rettungsweg war durchweg nicht frei zugänglich und teilweise sogar verschlossen.

Dieser und andere Einsätze führten dann auch zu politischen Forderungen: „Die CDU Wandsbek fordert einen Verbleib der Zoll-Spezialeinheit in Hamburg. Gerade im Kerngebiet Wandsbek und besonders in Eilbek haben wir eine Schwerpunktansiedlung von Shisha-Bars. Es kommen häufiger Verstöße vor. Die CDU Wandsbek hat mit einem Antrag im April 2022 bereits die gemeinsamen Verbundeinsätze gefordert, die auch gegen illegales Glücksspiel vorgehen“, so Dr. Natalie Hochheim, Vorsitzende der CDU-Bezirksfraktion Wandsbek. Dieser Forderung könnten und dürften sich hoffentlich alle Parteien anschließen, geht es doch um die Sicherheit in Wandsbek.

Trickbetrüger dingfest gemacht

Erfolg der Polizei

wm - Es kommt, trotz aller Warnungen, leider immer wieder vor, dass insbesondere ältere Menschen auf Trickbetrüger hereinfliegen. Sie spielen mit den Ängsten und der Unwissenheit der Opfer und gaukeln mit Tricks den angeblichen Samariter vor. Endlich, endlich sind auch Erfolge der Polizei zu verzeichnen. Ermittlungen des Landeskriminalamtes führten jetzt zur Ergreifung vier mutmaßlicher Trickbetrüger.



Betrüger kundschaften gern über das Internet aus. Foto Osthessen/News

Täglich versuchen Telefonbetrüger mit verschiedenen Maschen Opfer um ihr Erspartes zu bringen. In den vergangenen Wochen ist es dabei auch zu mehreren Trickbetrugsdelikten gekommen, bei denen sich die Täter als Bankmitarbeiter ausgaben. Ermittlungen und kriminaltaktische Maßnahmen führten die Spezialisten des LKA 43 auf die Spur von zwei Männern und zwei Frauen, die im Verdacht standen, als solche falschen Bankmitarbeiter

Geld und Wertsachen ertrogen zu haben. Bei der Gruppierung handelte es sich um eine 32-jährige Deutsche, eine 37-jährige Polin sowie zwei 28- und 34-jährige Deutsche, die aus Bremen und Schleswig-Holstein kamen. Die Zivilfahnder konnten die Tatverdächtigen dabei beobachten, wie sie mit einem Mietwagen zu einer Adresse in Wandsbek fahren, wo die 37-Jährige ausstieg, sich in das dortige Wohnhaus begab, kurze Zeit später wieder heraus kam und wegfuhr. Die Beamten führten eine Überprüfung des Objekts durch. Die 80-jährige Bewohnerin teilte mit, dass sie angerufen worden sei. Eine angebliche Bankmitarbeiterin habe ihr mitgeteilt, dass ihr Bargeld, die EC-Karte und die PIN zur Sicherung abgeholt werden müssten. Noch während des Telefonates sei dann eine Bankmitarbeiterin vorbeigekommen und habe die Wertsachen an sich genommen. Das Fahrzeug mit den Tatverdächtigen wurde durch mehrere Streifenwagenbesatzungen angehalten. Im Fahrzeug konnte die Beute aufgefunden und sichergestellt werden. Die Insassen wurden vorläufig festgenommen und müssen sich jetzt vor einem Haftrichter verantworten.

Die Ermittlungen des LKA dauern an. Insbesondere wird geprüft, ob die Tatverdächtigen noch für andere Taten verantwortlich sind.

Ob falsche Bankmitarbeiter, falsche Polizisten, Enkeltrick oder Schockanruf: Die Maschen der Telefonbetrüger sind vielfältig und die Polizei warnt immer wieder davor: Hören Sie auf Ihr Bauchgefühl! Weder Bankmitarbeiter noch Polizei oder sonstige Amtspersonen fragen am Telefon nach Ihren finanziellen Verhältnissen. Legen Sie in solchen Fällen einfach auf und rufen Sie danach die Polizei unter 110 an. Übergeben Sie niemals Bargeld, Wertsachen oder EC-Karten an fremde Personen und geben Sie keine persönlichen Zugangsdaten oder Ihre PIN bekannt. Und nette Nachbarn sind sicherlich auch mit Rat und Tat zur Stelle, wenn es um Betrug in ihrer Straße geht.

Burschenschaft in Marienthal

Germania möchte ein netter Nachbar sein

Burschenschaften sind politische Studentenverbindungen und setzten sich nach eigenen Angaben aus Verantwortung für die Gesellschaft mit politischen Themen auseinander. In der Öffentlichkeit werden Burschenschaften heute häufig als politisch rechtsgerichtet oder gar rechtsradikal wahrgenommen. Vier der bundesdeutschen Burschenschaften wurden seitens des Verfassungsschutzes im Zusammenhang mit Rechtsextremismus genannt. Na-

BELLINGRODT
IMMOBILIEN SEIT 1978

Ihr Hamburger Immobilienverwalter
BELLINGRODT
IMMOBILIEN GMBH

Elisenstraße 15
22087 Hamburg
Tel. (040) 25 30 780

info@bellingrodt.de www.bellingrodt.de

ivd

seit 40 Jahren
Jetzt anfragen!

DIRCK GROTE

Elektroanlagen GmbH & Co. KG

Bullenkoppel 18 · 22047 Hamburg



Tel.: 040/47 64 69

Fax: 040/48 29 33

E-Mail: info@dirckgrote.de

Internet: www.dirckgrote.de

Betten

SCHWEN

SEIT 1872

**Ihr Fachgeschäft
für den gesunden Schlaf**

- Individuelle Beratung
- Bettssysteme
- Maßanfertigung
- Wärmebedarfsanalyse
- Nackenstützkissen
- Frischekur für Ihre Betten

WANDSBEKER MARKTSTRASSE 125
22041 HAMBURG

TEL. (040) 68 59 00 · FAX (040) 68 34 19

betten-schwen@web.de · www.betten-schwen.de

Heher
...mehr als eine Schlosserei!

HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH
Oldenfelder Bogen 13 · 22143 Hamburg · Gewerbegebiet Höltigbaum
Telefon (040) 66 23 45 · Fax (040) 668 29 49 · www.heher.de

– FAMILIENTRADITION SEIT 1887 –

mentlich erwähnt wurde u. a. auch die Burschenschaft Germania Hamburg, die nun ihre Residenz in Marienthal hat (siehe Wandsbek Informativ 2/2023).



Die neue Residenz der Burschenschaft Germania in der Jüthornstraße – hoch umzäunt mit stark verdunkelten Fenstern.

So weit zu den belegbaren Fakten. Neben Leserbriefen, deren Absender aus Angst nicht namentlich genannt werden möchten, weil sie einen Auszug der Burschenschaft befürworten, hat sich auch die Germania selbst zu Wort gemeldet. Der Vorsitzende des Altherrenverbandes, Thomas Ressel, betonte, dass sich die Burschenschaft »den im Grundgesetz verankerten Grundrechten verpflichtet fühlt«. Warum nicht gleich dem gesamten Grundgesetz verpflichtet? Weiterhin betonte er das große Interesse an einer friedlichen Nachbarschaft – daran werden die Nachbarn die Burschenschaft messen. Die massiven Proteste werden seiner Ansicht nach von draußen hereingetragen. Richtig ist in diesem Zusammenhang, dass insbesondere Die Linken das Thema aufgegriffen haben, aber dies ist ein Teil der politischen Kultur und Demokratie. Das in unserem Artikel erwähnte Ordnungsgeld wurde lt. Aussage Thomas Ressels „wegen unzumutbarer Lärmbelästigung verhängt“ und sei nicht inhaltlich mit der Burschenschaft zu erwähnen. Nun gut, aber ob eine Reichsgründungsfeier der Burschenschaft im Gedenken an die Kaiserproklamation 1871 in Versailles in die politische Zeit passt möge jeder Leser für sich beantworten.

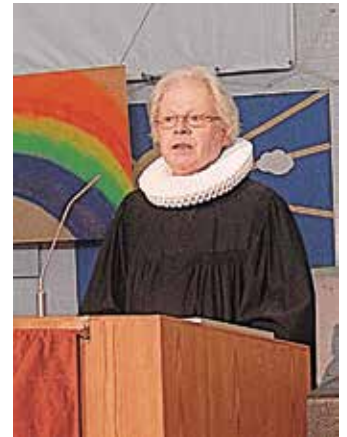
Leider konnten seitens Thomas Ressel keine Bilder zur Verfügung gestellt werden. Man wundert sich nur, warum das Gebäude hoch umzäunt und alle Fenster mit dunklen Vorhängen versehen sind. Aber alle Marienthaler werden Ressel gern beim Wort nehmen und auf eine ruhige und friedliche Nachbarschaft hoffen.

Winfried Mangelsdorff

Ein guter Hirte ging in den Ruhestand

Ev.-Luth. Kirchengemeinde in Jenfeld

Sage und schreibe 30 Jahre lang war Christoph Kartens alleiniger Pastor der Ev.-Luth. Kirchengemeinde »Der gute Hirte« in der Rodigallee in Jenfeld. Für viele Gemeindemitglieder verkörperte er den Gemein-denamen in seinem tagtäglichen Tun und Handeln. Ende des Jahres war es dann soweit, der wohlverdiente Ruhestand rief. Der



Pastor Christoph Kartens.

Abschiedsgottesdienst war überaus gut besucht, so wie sonst eigentlich nur zum Krippenspiel am Heiligabend. Gemeindemitglieder, Familie, Freunde und Mitglieder seiner Rockband ließen es sich nicht nehmen, ihn an diesem Tag zu begleiten.

In der Arbeit für die Gemeinde war Christoph Kartens im positiven Sinne immer ein wenig anders und besonders. Ernst, empathisch auf die Menschen zugehend aber auch humorvoll und locker. Eben auch immer auf der Höhe des Zeitgeistes. Selbst in Zeiten der Pandemie versuchte er durch Online-Gottesdienste und Musik weiterhin möglichst nah bei den Menschen zu bleiben und Ihnen Mut und Motivation zu spenden.



Das passt zu Pastor Kartens: Musizieren zu seinem Abschied.

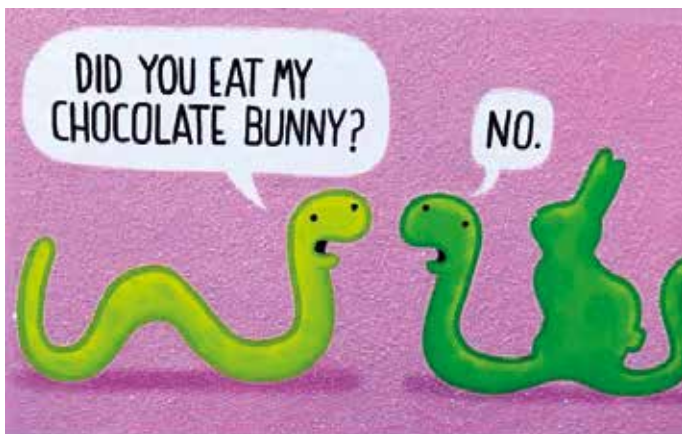
Kartens war nach dem Hamburger Theologiestudium in Bethel und Zürich. Nach dem Vikariat in Hamburg-Wilhelmsburg wurde er 1987 im Michel ordiniert. Er ist verheiratet und hat drei Söhne. Besonderen Schwerpunkte legte er in seine Arbeit mit Kindern (Kindergottesdienst),

mit Jugendlichen (Konfirmandenunterricht) und jung gebliebenen Erwachsenen (Gospelchor »Hirtensingers«). Seine Leidenschaft galt neben der Theologie der Musik. Als Gitarrist und Sänger der Band »On The Rocks« konnte er mit dem Spezialgebiet Rock-Andachten nicht nur Gemeindemitglieder aus Jenfeld begeistern.

So war es nicht verwunderlich, dass am Nachmittag seines Abschieds während des Gottesdienstes auch viel gelacht und musiziert wurde. Den ernsten Teil übernahm dann Probst Matthias Bohl mit der Entpflichtung von Pastor Kartens und dem Lob auf 30 Jahre Engagement aus dem Herzen heraus.

Es passte zu Christoph Kartens, dass er in seiner bescheidenen Art immer wieder darauf hinwies, dass für ihn der Gute Hirte Jesus Christus bleibt. Den guten Hirten in ihm werden alle Jenfelder trotzdem vermissen, zumal kein direkter Nachfolger begrüßt werden konnte. Grund ist ein kircheninterner Berechnungsschlüssel, wonach nur ab einer bestimmten Anzahl von zahlenden Gemeindemitgliedern (Kirchensteuer) ein neuer Hirte in Amt und Würden eingeführt werden kann. Eigentlich unverständlich, wird doch somit eine tolle Gemeindefarbeit, u. a. mit der gut angenommenen Jugendarbeit, dem Rotstift zum Opfer fallen. Zwar werden die Jenfelder weiterhin kirchlich betreut werden durch die Pfarrer der Christuskirche in Wandsbek, aber eben nur zusätzlich und nebenbei und schon gar nicht mit der liebevollen Intensität von Christoph Kartens.

Winfried Mangelsdorff



Frohe Ostern!

wünschen Ihnen die




Löwen Apotheke

Ahrensburger Straße 100 · 22041 Hamburg
Telefon 040 656 18 24 · Fax 040 657 10 32
info@loewen-apotheke-wandsbek.de
www.loewen-apotheke-wandsbek.de

MOZART-APOTHEKE

Friedrich-Ebert-Damm 85 · 22047 Hamburg
Telefon 040 693 71 78 · Fax 040 693 70 07
mozart-apotheke-hh@t-online.de
www.mozartapo.de

MK Reinigung ✂ Nähstübchen

Wir sind seit 30 Jahren im JEN tätig und unsere beiden Geschäfte im JEN sind trotz Corona durchgehend geöffnet!

Meral Kacmaz (Schneiderin)
Einkaufscenter Jenfeld · Rodigallee 293 · 22043 Hamburg
Telefon (040) 654 66 57

Brustprothetik?... Kompressionsstrümpfe?... wir beraten Sie!

Seidel

– seit 1952 –
Orthopädietechnik

Wohlfühlen und Gesundheit im Frühling und Urlaub

- ✓ Kompressionsstrümpfe
- ✓ Medima Wäsche
- ✓ Bandagen
- ✓ Brustprothetik
- ✓ medi Artikel
- ✓ Sportartikel
- ✓ Sonderanfertigungen
- ✓ Heiz- u. Körnerkissen
- ✓ individuelle Beratung

Tel. 68 86 09 99
www.seidel-orthopaedietechnik.de



Mo.–Fr. 9:30–18:00 Uhr
Sa. geschlossen

Jetzt in der Wandsbeker Marktstr. 145 · neben Schweinske



DRK-Kreisverband Hamburg-Nordost e.V.



Senior:innen Sicherheitstag 2023

Sasel: 12.04.2023 & 03.05.2023	Langenhorn: 19.04.2023 & 10.05.2023	Marienthal: 20.04.2023 & 05.05.2023	Volksdorf: 24.04.2023 & 08.05.2023	Poppenbüttel: 25.04.2023 & 11.05.2023	Barmbek: 26.04.2023 & 16.05.2023
--------------------------------------	---	---	--	---	--

Jetzt kostenlos teilnehmen!

Anmeldungen und Fragen unter: Tel.: 040 6570042, E-Mail: veranstaltung@drk-hamburg-nordost.de

Polizei • Bankinstitut • Sanitätshaus • ÖPNV • DRK Hausnotruf • Soziale Dienste • Erste Hilfe

»König von Wandsbek«

Neue Idee für die Wahl des Bezirksamtsleiters



Meine neue Residenz, wenn alles klappt: Das Schloss von Wandsbek. Foto: Beate Neubert

Nach langem Hickhack und politischen Ränkeleien nun also doch: Die Stelle des Bezirksamtsleiter wird öffentlich ausgeschrieben. Bereits im Oktober letzten Jahres beantragte die CDU-Fraktion, dass die Stelle, rechtzeitig vor Ende der Amtszeit des jetzigen Bezirksamtsleiters, öffentlich ausgeschrieben wird. Über mehrere Sitzungen der Bezirksversammlung hinweg wurde immer wieder debattiert und schließlich von der rot-grünen Koalition im Hauptausschuss im Januar abgelehnt. Nun setzten sich aber auch SPD und Grüne ihrerseits für eine öffentliche Ausschreibung mit einem Antrag im Hauptausschuss ein. „Als größter Hamburger Verwaltungsbezirk braucht Wandsbek ein transparentes Verfahren“, betonte Dr. Natalie Hochheim, Vorsitzende der CDU-Bezirksfraktion Wandsbek, schon im Herbst vergangenen Jahres mehrfach. Nur warum zierte sich Rot/Grün?

Eine investigative Recherche von Wandsbek Informativ brachte nun erstaunliches zu Tage, warum sich die Bezirksregierung einer öffentlichen Ausschreibung des lukrativen Postens verwehrt: Man hatte schlicht Angst vor dem neuen König von Wandsbek, meiner ganz persönlichen Bewerbung! Bekannte, Freunde und Familie hatten mich schon lange zu diesem Schritt gedrängt. Immerhin könnte ich die Stelle mit neuem Stil, Esprit und frischen Gedanken nicht nur ausfüllen, nein sogar aufpeppen! Die Wandsbeker würden sich positiv erstaunt zeigen... oder doch nicht? Immerhin scheinbar ein Signal für die Regierenden!

Hintergrund: Mit Wirkung zum 1. Juli 2017 wurde der jetzige Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff am 30. Mai 2017 vom Senat offiziell für sechs Jahre bestellt. Damit wird die

Amtszeit des Bezirksamtsleiters Ritzenhoff Mitte 2023 enden. Laut § 34 Abs. 2 BezVG schreibt der Senat die Stelle des Bezirksamtsleiters öffentlich aus. Eine öffentliche Ausschreibung hat den Vorteil, dass nachweislich eine Befähigung zum höheren allgemeinen Verwaltungsdienst und entsprechende Qualifikationen, auch zur Führung eines großen Personalkörpers, vorhanden sein müssen. Kommunalpolitische Erfahrungen und gute Kenntnisse über die bezirklichen Gegebenheiten reichen allein nicht aus, um ein Bezirksamt zu leiten. Ausdrücklich soll in der Ausschreibung darauf hingewiesen werden, dass Konfliktlösungskompetenz, Medienkompetenz und Aufgeschlossenheit notwendig sind für die Leitung des Bezirksamtes. Das liest sich wie mein persönliches Kompetenzprofil, was will man mehr im Bezirk?

»Wenn ich König von Deutschland wär« – dieses Lied von Songtexter Rio Reiser aus dem Jahr 1986 ist millionenfach schon mitgesummt worden. Nun, so groß muss es bei mir nicht sein, König von Wandsbek würde ja schon genügen. Besonders, wenn man sich auf Jobsuche nach einer besonders gut dotierten Stelle befindet. Eine möglicherweise geforderte besondere Einsatzbereitschaft, auch am Wochenende tätig zu sein, prägt das Naturell eines Redakteurs. Und die zeitliche Befristung von sechs Jahren lässt sich sicherlich verschmerzen, insbesondere im Hinblick auf die Gestaltungsmöglichkeiten und dem Ausblick von innovativen Entscheidungen im Bezirk.

Also, warum nicht? Argumente gegen meine Bewerbung laufen da allesamt ins Leere! Weitere Erkundigungen ergaben übrigens, dass ein guter Draht zu den Kollegen der Grünen-Fraktion und der SPD-Fraktion mehr als hilfreich wäre, da diese Fraktionen über die erforderliche Mehrheit verfügen. Eine gute Strategie für diese Gespräche ist wohl hier unabdingbar. Aber die habe ich bereits in der Tasche. Die Pflicht, sich persönlich in allen Fraktionen vorzustellen sollte bei meinen rhetorischen Fähigkeiten gelingen. Und wenn ich nicht weiter weiss steht auch noch der Leiter des Amtes Bezirksverwaltung in der Finanzbehörde für Fragen zur Verfügung.

Bevor jetzt aber meinerseits weiter geträumt und das Lied vom König gesummt wird – oder die Bewerbung an Staatsrätin Lenz von der Finanzbehörde verschickt wird – ist die Lektüre der Protokolle der letzten Bezirksversammlungen mehr als hilfreich. Ergibt sich doch, dass es sich um kein normales Bewerbungsverfahren aus dem Berufsalltag, sondern – wenn auch um kein politisches – immerhin um ein politisch

geprägtes Amt handelt. Und ob es ohne die »richtige« Parteizugehörigkeit zum »richtigen« Zeitpunkt klappen könnte kann nur mit einer Portion Fatalismus ausprobiert werden. Wie schon der berühmte deutsche Komiker, Volkssänger und Autor Karl Valentin schrieb: „Ein Optimist ist ein Mensch, der die Dinge nicht so tragisch nimmt, wie Sie sind.“

Auch wenn also die Möglichkeit in der Theorie besteht – ganz so einfach scheint es dann doch nicht zu sein, König von Wandsbek zu werden. Wobei... wenn sich alle Wandsbeker für mich einsetzen... die gekrönten Häupter leben ja auch vom Volk...

Winfried Mangelsdorff

Umbau der Rodigallee

Auseinandersetzungen gehen weiter



Die Mitglieder der Bürgerinitiative »Rettet die Rodigallee« waren sichtlich aufgebracht.

Eigentlich hätte die Stadtteilkonferenz Jenfeld im Jenfeld-Haus dem Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Landesbehörde und Bevölkerung zum Thema »Mobilitätswende – Beispiel Umgestaltung der Rodigallee« dienen sollen. Wenn dies tatsächlich das Ziel gewesen sein sollte, wurde es nicht erreicht. Stattdessen blieben erhitzte Gemüter, Wut und Unverständnis zurück. Viele Teilnehmer kamen gut vorbereitet und mit guten Argumenten, die ihrer Ansicht nach gegen eine Verringerung von vier auf zwei Fahrspuren sprachen.

Nur gingen die Vertreter der zuständigen Landesbehörde für Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) in ihrer Vorstellung zur Umgestaltung der Rodigallee nur unzureichend bis gar nicht darauf ein, was zu einer sehr emotionalen und von Zwischenrufen geprägten Diskussion führte. Insbesondere die Weigerung einer echten Bürgerbeteiligung stieß vielen Anwesenden sauer auf. Fragen nach aktuellen Verkehrszählungen, warum überhaupt die Rodigallee umgebaut werden soll, ob es eine Baustellenkoordination gibt, wie mit den zu erwartenden Staus umgegangen wird und was mit den Wirtschafts- und Schwerlastverkehren passiert, wurde von den Vertretern

WGW

Mitarbeiter, Vorstand,
Aufsichtsrat und alle
über 5.500 Mitglieder
der Wohnungsbaugenossenschaft
Gartenstadt Wandsbek eG

wünschen allen Lesern
ein frohes Osterfest!

**Wohnungsbaugenossenschaft
Gartenstadt Wandsbek eG**

Gartenstadtweg 81 • 22049 Hamburg
Telefon: (0 40) 69 69 59 - 0 • Fax: (0 40) 69 69 59 - 59
E-Mail: info@gartenstadt-wandsbek.de
Internet: www.gartenstadt-wandsbek.de

**Haspa Joker – das
Mehr-Drin-Girokonto.**

**In Hamburg und online
Vorteile genießen.**

Zum Beispiel Shopping-Cashback, Handy-Schutz bei Diebstahl, Ticket-Shop mit 5 % Geld zurück und Online-Banking mit der besten Banking-App.

Alle Vorteile und Konto eröffnen auf haspa.de/joker

Oder direkt bei uns:
Ihre Haspa Filialen Wandsbek
Dulsberg und Gartenstadt

Meine Bank heißt Haspa.



des LSBG kaum bzw. gar nicht beantwortet Stattdessen wurde das Umplanungskonzept mit den vielen Vorteilen für die Radfahrer als Alleinstellungsmerkmal herausgestellt. Eigentlich schade, dass man hier auf die durchweg vorhandene Expertise der Bürger verzichtete. Zwar wurden mit den nun verlängerten Abbiegespuren an den Kreuzungen, den gesonderten Abbiegespuren für die Straßen Kielmannseggstraße, Alphonsstraße und Denksteinweg, dem Einführen von Lieferzonen und auch der Umgestaltung der Radwege nach dem Kopenhagener Modell einige Forderungen der Bürgerinitiative »Rettet die Rodigallee« mit in die Planungen aufgenommen – reichen wird das aber nach dem Willen der meisten Teilnehmer an der Konferenz bei Weitem nicht.



Die noch vierspurige Rodigallee mit viel Platz für alle Verkehrsteilnehmer.

Ein zentraler Aspekt wird leider seitens der LSBG völlig außer Acht gelassen: Ob es den Radlern mit dem Umbau der Rodigallee besser oder den Autofahrern schlechter geht sei dahingestellt. Die vielen Anregungen, Diskussionen und Vorschläge zeigen aber sehr deutlich, dass die Bürger bei Vorhaben dieser Art »mitgenommen« werden möchten. Immerhin sind es mündige Menschen mit einer eigenen Meinung, die gehört werden möchten – demokratisch selbstverständlich. Zitate von Teilnehmern der Veranstaltung wie: „Wer wundert sich dann noch, dass am Ende eine tiefe Kluft zwischen Regierung und Bevölkerung herrscht?“ „Die Spaltung der Gesellschaft wird von der Landesbehörde entweder billigend in Kauf genommen oder geschürt“, zeigten in diesem Zusammenhang eine weniger wünschenswerte Entwicklung auf. Christian Paulsen von der Bürgerinitiative »Rettet die Rodigallee« konnte dementsprechend die Unzufriedenheit der Anwohner nachvollziehen: „Es wurde ganz deutlich: Über 100 Millionen Euro für ein rein symbolpolitisches Projekt ohne klaren Zugewinn für das Klima, vorbei am Bedarf der Bürger – das lehnt die überwältigende Mehrheit der Jenfelder ab! Dass der Umbau dennoch kommen soll, zerrüttet das Demokratieverständnis der Menschen!“

Winfried Mangelsdorff

Ehemalige Chemiefabrik Am Stadtrand

tr - Auf dem Grundstück Am Stadtrand 62 war seit den 1930er Jahren bis zur Jahrtausendwende ein chemischer Betrieb ansässig. 2015 wurde das mit Schadstoffen belastete Grundstück von der Stadt gekauft. Mittlerweile wurden Erdarbeiten zum Austausch des mit leichtflüchtigen chlorierten Kohlenwasserstoffen (LCKW) stark verunreinigten Bodens durchgeführt. Die zuständige Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) beschreibt die notwendigen Maßnahmen wie folgt: „LCKW sind bereits ins Grundwasser eingedrungen und dort praktisch nicht biologisch abbaubar. LCKW sind giftig und als krebserregend eingestuft. Der belastete Boden muss daher ausgetauscht werden. Nach dem Abbruch des Gebäudebestandes des ehemaligen Chemiebetriebes konnten Untersuchungen wie die Kampfmittel Sondierungen und Probenahmen erfolgen, um die Belastungen im Boden genau zu lokalisieren und damit die Sanierung präzise vorzubereiten.“

Ein Auskunftsersuchen vom 15.11.2022 zum Stand der Bodenbelastung und Zukunft des Geländes wurde in der Bezirksversammlung am 02.02.2023 durch die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) unter Beteiligung der Finanzbehörde u. a. wie folgt beantwortet:

Die Gesamtkosten der Sanierung des Grundstücks Am Stadtrand 62 durch Bodenaustausch betragen gemäß einer Kostenberechnung aus dem Jahr 2021 rd. 9,02 Mio. Euro (brutto). Nach derzeitigem Kenntnisstand werden die Kosten sicher eingehalten. In den Jahren 2015 bis 2021 sind für den oberirdischen Abbruch der Gebäude, die Erkundungen, die Planung und Bauvorbereitung Kosten von rd. 0,82 Mio. Euro (brutto) angefallen. Diese Kosten sind in den genannten Kosten von rd. 9,02 Mio. Euro enthalten.

Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt aus den Haushaltsmitteln der BUKEA. Die ehemaligen Grundstückseigentümer haben 2015 einmalig einen Beitrag in Höhe von 70 Tsd. Euro zur Sanierung von Boden und Grundwasser an die BUKEA gezahlt. Nach erfolgreicher Sanierung soll das Grundstück in 2023 vom Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG) verkauft werden. Der Verkaufserlös wird zur Finanzierung der Kosten des LIG (u. a. Baureifmachungskosten sowie Verwaltungs- und Vermarktungskosten) und zur Teilfinanzierung der Sanierungskosten verwandt, die von der BUKEA zu tragen sind.

Das Grundstück soll nach der Sanierung entsprechend seiner Planrechtsausweisung als Gewerbefläche genutzt werden.

Die chemische Fabrik war von 1931 bis 2000 auf dem Grundstück ansässig und produzierte dort unter Verwendung von LCKW, Aromaten und anderen Stoffen Pflege-, Reinigungs- und Bautenschutzmittel. Es ist davon auszugehen, dass es in diesem Zeitraum zur Kontamination des Bodens und des Grundwassers gekommen ist. Von ca. 1962 bis ca. 1988 hat die Firma LCKW (Trichlorethen, Tetrachlorethen) und Aromaten (Testbenzin) in unterirdischen Tanks gelagert. Die Produktionskessel der Anlage sind u. a. durch Rohrleitungen mit Trichlorethen, Tetrachlorethen und Testbenzin beschickt worden. Vor dem Einbau der unterirdischen Tanks wurden die Chemikalien von Tankwagen in Fässer abgefüllt. Die ersten Bodenuntersuchungen waren 1994 im Rahmen des B-Plans Farmsen-Berne 29 im Umfeld der ehemaligen Trabrennbahn durchgeführt worden. Dabei wurden im Bereich der Altlastverdachtsfläche Am Stadtrand 62 massive Belastungen des Bodens und des Grundwassers durch LCKW festgestellt. Die Schadstoffe haben sich mit dem natürlichen Grundwasserabstrom in Richtung Nord-Nordwest über die Grundstücksgrenzen hinaus ausgebreitet. Es wurden und werden jedoch keine Firmen und Haushalte mit belastetem Grundwasser versorgt, zudem gab und gibt es nach Kenntnis der BUKEA keinen Kontakt von Menschen oder Tieren mit der Grundwasserverunreinigung.



**Grundeigentümer
Verein**
Wandsbek
von 1891

**Kostenlose Beratung für Mitglieder
im Glockengießerwall 19, VI. Stock (beim Hbf)
oder telefonisch Mo bis Fr 14 bis 16 Uhr**




Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Natur-, Diamant- und Anonym-Bestattung
- Moderne und traditionelle Abschiedsfeiern und Floristik
- Überführungen mit eigenen Berufsfahrzeugen
- Hygienische und ästhetische Versorgung von Verstorbenen
- Eigener Trauerdruck mit Lieferung innerhalb 1 Stunde möglich
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Kostenloser Bestattungsvorsorgevertrag mit der Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Wir unterstützen Sie mit unserer langjährigen Erfahrung, bewahren Traditionen und gehen neue Wege mit Ihnen.

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar
Telefon: (040) 6 72 20 11

Rahlstedter Straße 23
Hamburg-Rahlstedt

info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de



Das ist die Drossel ...

Das ist die Drossel, die da schlägt,
der Frühling, der mein Herz bewegt;
ich fühle, die sich hold bezeigen,
die Geister aus der Erde treiben.
Das Leben fließet wie ein Traum -
mir ist wie Blume, Blatt und Baum.

Theodor Storm



Urlaubspläne schon fertig? An alles gedacht? Auch an eine Sonnenbrille mit Ihrer Stärke?



Wenn nicht,
einfach reinkommen
und aussuchen.

Fertig in 1 Stunde!

Optiker
Kelb

Fachgeschäft für moderne Augenoptik und Optometrie
am Wandsbeker Markt / Quarree · Telefon 68 53 27

MEINE RECHTSANWÄLTE!



Michael Pommerening
Tätigkeitsschwerpunkt Erbrecht
Verkehrs-, Miet- und Grundstücksrecht

Dirk Breitenbach
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Vertrags-, Straf- und Familienrecht

Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)
Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13
e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

**Das weiß ein jeder, wer 's auch sei,
gesund und stärkend ist das Ei.**

(Wilhelm Busch)

Wiedersehen mit meiner Straße

Die Radierung »Winterstraße mit Linden« wurde dem Heimatmuseum Wandsbek von der Firma Betten Schwen vermacht. Sie zeigt einen Teil der Königstraße (heute Wandsbeker Königstraße). Auf der Rückseite des Bildes befindet sich ein Zeitungsausschnitt mit folgendem Text von Fritz Puvogel:



Radierung »Winterstraße mit Linden« von Dora Timmermann (1881 – 1951).

Mancher mag ebenso empfinden wie der Landsmann aus Hbg.-Wandsbek, wenn er nach mehrjähriger Abwesenheit wieder zurückkehrt in seine Heimatstadt und nun die Straßen seiner Jugend als Trümmerstätten wiedersieht.

So jemand von seiner Straße spricht, ist man allgemein nur allzu geneigt, ihn für anmaßend oder gar protzig zu halten; denn kein Grundbuchamt weist ihn als ihren Besitzer aus. Was dein ist, ist also auch mein und umgekehrt. Und doch gibt es Dinge und Stätten, die uns so ans Herz

gewachsen und mit denen wir so verbunden sind, daß man sagen muß „mein“. So hatte auch ich meine Straße.

Sie war nicht einmal besonders schön und stach auch nicht gegen die andern hervorragend ab. Das wollte sie nicht und vielleicht gerade deshalb liebte ich sie so unendlich, meine Straße.

Sie trug ein nur schlichtes Gewand. In zwei Reihen standen einfache, meist nur zweistöckige Häuser, dazwischen nur wenige größere Mietwohnungen. Um die Daseinsberechtigung der wenigen uralten Linden kämpften die Anwohner einen jahrzehntelangen Kampf mit dem Magistrat. Ein Bäcker, ein Fleischer, ein Schuhmachermeister, ein Barbier, Handwerker, Angestellte und Arbeiter bildeten zu mehreren Hunderten ihre Anwohner. Jeder wußte um Leid und Freud des andern, und dieses Wissen glich alle irdischen Gegensätze aus. Es gab keinen ernsten Streit in ihr. Auch das Leben in ihr verlief durchaus gleichmäßig wie ein Uhrwerk. Am frühesten betraten die Schuljungen und Mädels, ihnen folgte das Heer der Schaffenden, der Selbständige, der Arbeiter, der möblierte Herr, der Vortragskünstler, die Verkäuferin. Bis dann wenig später emsige und fleißige Hausfrauen über sie dahineilten. Nur wenige kannten sich mit dem Namen, doch jeder nickte dem andern freundlich zu und alle hielten sie stets sauber. Hastige, geschäftige und sorgenbeladene Männer eilten zu dem mir gegenüberliegenden alten Rathaus, von dem aus der Großvater die Geschicke seiner Vaterstadt als ehrenamtlicher Bürgermeister gelenkt hatte. Feierlich und langsam fuhr ab und zu auch einmal eine Brautdroschke durch die Straße und machte vor dem Rathaus halt. Um die Mittagszeit wurde es dann stiller, und fast in gleicher Reihenfolge wie am Morgen nahm meine Straße nachmittags und abends alle wieder in ihren Schutz. Wenn jemand sie einmal länger verlassen mußte, so folgten ihm die Gedanken an sie. Trotz Pracht und Pomp wirkten also auch auf mich bei dem Marsch durch Feindesland die Straaten Hollands oder die Boulevards Frankreichs gegen meine alte, biedere Straße wie aufgeputzte, hochnäsige Dirnen. Meiner Straße aber würde ich allezeit ein bleibendes Andenken bewahren.

Und dann brachen jene Unglückstage über Hamburg und damit auch über meine geliebte Straße herein. Britische Brutalität fügte ihr erst viele, schwere Brandwunden zu und gab ihr dann, am folgenden Tag mit Sprengminen und gleich gemeinen Kampfmethoden den Todesstoß ... Qualm, Rauch, Phosphorschwaden waren abgezogen, Kalk- und Zementwolken vom Wind weitergetragen ... Da suchte ich

sie wieder einmal auf, meine Straße. Nur langsam und sehr mühselig konnten wir uns einen Weg über die Sprengtrichter und Trümmerhaufen bahnen. Aus allen Ecken glotzte Jammer, Not und Elend. Sie bestand nicht mehr, nirgends stand ein Stein auf dem andern. An der altgewohnten Zahl unserer Schritte nur vermochten wir den Ort festzustellen, wo einst unser Haus gestanden haben mochte. Unmotiviert ragte hier durch das Gewirr von Eisen, Rohren und Drähten eine kunstgetriebene Messingstange in die Luft: sie hatte unserem Jungen bei seinen ersten Gehversuchen und auch schon seinem Urgroßvater als Treppengeländer treu gedient. Im Garten selbst der riesige, über hundertjährige Weißdorn, unter dem so oft das kluge Gesicht meiner Mutter mit ihren dunklen, lebhaft beobachtenden Augen, die von selbstlos hingebender Liebe zeugten, zu sehen war, auch er war entwurzelt, verkohlt, verbrannt. Ja, selbst die Pflastersteine, die einst die weißen Atlasschuhe einer frohen und glücklichen Braut, meiner Frau, getragen hatten, auch sie waren zermahlen, zerwühlt, zersplittert.

Langsam nur gingen wir weiter und leise, um meiner Straße nicht die verdiente Ruhe nach ihren Todesqualen zu nehmen. Nirgends war eine menschliche Stimme zu hören, aus den öden Trümmerstätten heulte nur klagend und stöhnend der Wind. Kein Haus unserer getreuen Nachbarn war vom ähnlichen Schicksal verschont, ein erschütterndes und herzergreifendes Bild. Hin und wieder kündete uns ein aus den Mauerresten ragendes Innungsschild eines strebsamen Handwerkers oder ein zerrissenes Zettelchen, auf dem mit zittriger Hand geschrieben war: „Wir leben

alle und befinden uns in ...“ den mutmaßlichen Standort auf unserer Straße. An der Ecke selbst die Laterne, die wir als Jungen so oft zum Ärger des Nachtschutzmanns vorzeitig gelöscht hatten, auch sie hatte dem Sturm, der über meine Straße dahin jagte, nicht trotzen können.

Langsam zog die Dämmerung einen schwarzen Schleier über das Trümmerfeld. Irgendwo fielen dumpfkrachend Mauerreste in sich zusammen: meine Straße kämpfte ihren Toteskampf. Das also war einst meine Straße und da erst wußte ich, wie unendlich lieb ich sie hatte, meine Straße ...

Mir aber bleibt die Gewißheit, daß auch ihr der Rächer kommen wird, bleibt der feste Glaube, daß sie einst wieder neu erstehen wird, meine alte, biedere Straße.

Fritz Puvogel

Historische Hintergründe Wandsbeker Straßenbezeichnungen

Wandsbeker Königstraße

Diese Straße durchquerte der Dänische König Christian VIII im Jahre 1840 bei seinem Besuch in Wandsbek. Bis 1950 hieß diese Straße einfach nur Königstraße.

Unterstützen Sie die kulturelle Vielfalt Wandsbeks! Werden Sie Mitglied im Bürgerverein.



Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.
Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg · Tel. (040) 68 47 86

Beitrittserklärung

Jahresbeiträge:

Einzelmitglieder: 48,00 € · Ehepaare: 60,00 €
Firmen/ Vereine: 60,00 €

Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

Geschäftsstelle
Böhmestraße 20

22041 Hamburg

Eine Erklärung zur Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) fügen wir dem Begrüßungsschreiben mit der Bestätigung Ihrer Mitgliedschaft bei.

Haspa

IBAN DE36 2005 0550 1261 1150 08

Hamburger Volksbank

IBAN DE36 2019 0003 0050 1887 04

Vor- u. Nachname:	
Straße/Nr.:	Personal-/Reisepass-Nr.:
PLZ/Ort:	Telefon:
Beruf:	Geburtsdatum:
Vor- u. Nachname des Ehepartners:	Geburtsdatum:

Ich / Wir überweisen des Jahresbetrag im ersten Quartal des Beitragsjahres auf eines der Konten des Bürgervereins (Bankverbindungen siehe oben). Beitragsjahr ist das Kalenderjahr. Im Eintrittsjahr wird der erste Beitrag für das Quartal fällig, in dem der Eintritt erfolgt.

Lastschriftzug (eine Einzugsermächtigungserklärung erhalten Sie zusammen mit dem Begrüßungsschreiben zu Ihrer Mitgliedschaft mit der Bitte um Rücksendung).

Das Eintrittsgeld beträgt mindestens 15,00 €; fällig zusammen mit dem ersten Mitgliedsbeitrag. Jeder höhere Betrag ist herzlich willkommen!

Ich/Wir wurden
geworben von:

Mit der Unterzeichnung ist der Beitritt erklärt. Ein Austritt aus dem Verein muss von jedem Ehegatten erklärt werden. Die Vereinsatzung wird mit der Beitrittserklärung übersandt.

Ort/Datum:

Unterschrift:	Unterschrift Ehepartner:
---------------	--------------------------

Kuscheltiere von damals

Alte Teddybären in Wandsbek

Wer erinnert sich nicht gerne liebevoll an sie zurück, die Teddybären aus unserer Kindheit. Durch das Dauerkuscheln und Spielen hatten sie einiges auszuhalten, und nicht selten wartete der Friedhof der Kuscheltiere nach Jahren auf die süßen pelzigen Genossen. Aber einige von Ihnen haben dank guter Pflege und dem Teddydoktor bis heute überlebt. Das Exemplar des Redakteurs hört auf den Namen Purzel und gibt bei jeder Bewegung sogar Brummgeräusche von sich.



Dank des Teddydoktors hat Purzel 50 Jahre überlebt.



Teddyausstellung von Heidi Mackowski in der Haspa-Filiale Lesserstraße.

In Wandsbek hat sich die 82-jährige Heidi Mackowski mit ihrer Liebe zu den Teddys ein erweitertes Hobby mit kleineren Einnahmen aufgebaut. Und mit einigen Reparaturaufträgen hat sich der Betrieb ein wenig gemausert. Sie selbst hat eine durchaus beachtenswerte Sammlung, die hin und wieder sogar ausgestellt wird. Die Resonanz ist teilweise überwältigend, da viele staunende Besucher sich die Kindheitsliebe zurückholen möchten. Denen kann geholfen werden, so Mackowski: „Wenn es nicht zu viel wird, repariere ich gern diese Tierchen, und in Ausnahmefällen fertige ich sogar neue an.“ Das Leuchten der Erwachsenenaugen, die ihre Kindheitsliebe wieder auferstehen ließen, gibt ihrem Schaffen recht. Und wer jetzt auf den Geschmack gekommen ist, unter 0171-4934165 beginnt der Weg zur Kindheitsliebe.

Winfried Mangelsdorff

Kunst aus dem Automaten

Eine neue Idee etablierte sich



Kunstautomat als Blickfang in Rahlstedt. Foto: Winfried Mangelsdorff

wm - „Schatz, ich gehe mal kurz Zigaretten aus dem Automaten holen“ – ein Kalauer aus den 80er Jahren begann mit diesem Zitat und endete mit der Feststellung, dass der Mann sich nie wieder blicken ließ. So ähnlich könnte es demnächst passieren, wenn besagter Schatz demnächst verlauten lässt: „Ich gehe mal kurz Kunst aus dem Automaten ziehen!“ In Schachteln können nämlich kleine Miniwerke aus neuen sogenannten Artautomaten gezogen werden wie früher Zigaretten: 4 Euro in Münzen rein in den Schlitz, klacker, ratsch, Schublade auf, Überraschungspäckchen raus.

Jeder Kunstautomat ist anders bemalt. In Rahlstedt leuchtet der neue Kunstautomat z. B. als grüne Blätterwiese in der Fußgängerzone. Er gedeiht auf der kleinen Kultur-Insel vor dem »KulturWerk«, das ihn initiiert hat. „Kultur kann so vieles sein, Hauptsache lebendig, wie das Stadtteil-Erleben, das uns am Herzen liegt. Wir sind offen für neue Ideen, die ein soziales Miteinander und Begegnungen fördern“, sagte Heike Vollmer, 2. Vorsitzende des Vereins.

Unter den etwa 500 internationalen Künstlern, die die Inhalte der Boxen gestalten, ist auch die Rahlstedter Illustratorin und »KulturWerkerin« Katharina Joanowitsch. Geld verdienen sie mit den Kunststückchen kaum, es geht vielmehr um Kontakte und Spaß. Sie sind wie Visitenkarten, die eine „direkte Kommunikation zwischen Künstler und Käufer herstellen sollen“, so Andreas Petzke, der sich um die Automaten-Art kümmert, zusammen mit deren Erfinder Lars Kaiser. Beide leben inzwischen von ihrem

»Kunst-Tick«, dem findigen Geschäftsmodell mit ausrangierten Geräten. Ideen muss man eben haben. Und richtig und lebendig umgesetzt wollen sie auch sein. Übrigens, wenn »Schatz« demnächst mit der Ankündigung aufwartet, zum Automaten zu schlendern, darf man gerne mitgehen: Kunst zu zweit erleben ist viel schöner!

Geldregen in Wandsbek

Großer Lotteriegewinn bei der Haspa



Die glückliche Gewinnerin Katrin mit ihrer Tochter und Haspa-Mitarbeiter Torben Zöller. Foto: Winfried Mangelsdorff

wm - Da kam die 75-jährige Rentnerin Katrin aus dem Staunen nicht mehr heraus, als der Haspa-Mitarbeiter Torben Zöller aus der Filiale in der Lesserstraße bei ihr anrief: 10.000 Euro Gewinn beim Haspa-Lotteriesparen! Und es traf wohl die Richtige. Seit immerhin 60 Jahren ist sie Haspa-Kundin und genauso lange beim Lotteriesparen dabei. Und sie hatte auch gleich große Pläne, was mit dem Geld anzufangen ist. Ein Urlaub soll es sein, genauer ein Mädels-Familienurlaub mit ihrer Tochter Cirsten und ihrer Enkelin Tarja.

Die sportliche Dame, die dem Nordic-Walking nachgeht, möchte mit dem ungeplanten Geldsegen sehr bewusst umgehen. Die nächsten Ausgaben sollen daher wohl überlegt sein... die Finanzierung des Führerscheins ihrer Enkelin

und eine Geburtstagsfeier beim Griechen sind aber fest eingeplant. So richtig erstaunt zeigte sie sich, als Torben Zöller ihr die Hintergründe des Lotteriesparen erläuterte. Schließlich handelt es sich nicht um eine Lotterie im herkömmlichen Sinne, denn ein Teil des Einsatzes spendet die Haspa für regionale und wohltätige Zwecke im Bezirk. Anlass genug für Tochter Cirsten, es ihrer Mutter gleich zu tun und ebenfalls ins Lotteriesparen einzusteigen. Immerhin ist dies schon ab 5 Euro monatlich möglich. Und so gab es trotz des trüben Wetters bei der Preisübergabe mit einem Blumenstrauß allseits fröhliche Gesichter.

Pastor Holger Beermann

Neuer Propst im Kirchenkreis Hamburg-Ost

nt - Pastor Holger Beermann wurde am 1. März von der Synode des Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-Ost in sein neues Amt als Propst gewählt und wird somit Team-Mitglied von sieben Präpsten im Kirchenkreis Hamburg-Ost sein. Gleichzeitig zu den gemeinsam verantworteten Themen und Aufgaben obliegt ihm insbesondere die Propstei Wandsbek-Billetal mit 16 Gemeinden. Somit ist er Vorgesetzter für 23 Gemeinde-Pastoren.



Bischöfin Kirsten Fehrs gratulierte Pastor Holger Beermann zu seiner Wahl als Propst im Kirchenkreis Hamburg-Ost. Foto: Thomas Krätzig/Kirchenkreis Hamburg-Ost

Der bisherige Stelleninhaber Propst Matthias Bohl ist Ende Februar 2023 in den Ruhestand getreten.

Pastor Holger Beermann wirkt aktuell in der Kirchengemeinde zu Hamburg-Horn und Timotheusgemeinde zu Hamburg-Horn. Er absolvierte sein Theologiestudium in Hamburg, Heidelberg und Kiel und sein Vikariat in Kappeln an der Schlei. Es folgten berufliche Stationen bei der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und als Gemeindepastor in schleswig-holsteinischen Kirchengemeinden. Der 49-jährige ist gebürtiger Hamburger.

Liebe Leser von Wandsbek Informativ!

Wissen Sie eigentlich, dass unsere Zeitung schon über 35 Jahre die Wandsbeker über alles wissenswerte Neue und Alte informiert? Ja, bereits im November 1986 erschien auf Initiative von Helmuth Fricke die erste Ausgabe.

Der Wandsbeker Bürgerverein hat im Heimatmuseum alle Ausgaben von 1986 bis heute vollständig gesammelt, so dass interessierte Besucher auch Artikel in alten Ausgaben finden können. Seit 2011 sind sogar alle Ausgaben online unter folgendem Link: <http://www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ> zu finden.

Bis zum Erscheinen von Wandsbek Informativ gab es seit 1952 den Vorläufer »Der Wandsbeker«, ebenfalls als Zeitung des Wandsbeker Bürgervereins. Hier ist im Heimatmuseum die Sammlung leider nicht ganz vollständig. Tatsächlich fehlen folgende Ausgaben:

1961	Heft Nr. 1	Januar
1961	Heft Nr. 2	Februar
1961	Heft Nr. 3	März
1961	Heft Nr. 7	Juli
1961	Heft Nr. 9	September

Die Frage ist nun, ob vielleicht ein (zugegeben etwas älterer Leser) diese Ausgaben noch irgendwo gesammelt hat und dem Heimatmuseum (gern auch als Fotokopie) zur Verfügung stellen kann? Ebenso suchen wir auch noch die Ausgaben, die der Verlag Heuser bis Ende 1988 in Eigenregie weitergeführt hat. Hier fehlen folgende Ausgaben:

1986	Heft Nr. 12	Dezember
1987	Heft Nr. 1 + 2	Januar, Februar
1987	Heft Nr. 4–9	April, Mai, Juni, Juli, August, September
1987	Heft Nr. 11 + 12	November, Dezember
1988	Heft Nr. 1	Januar
1988	Heft Nr. 3–9	März, April, Mai, Juni, Juli, August, September
1988	Heft Nr. 11 + 12	November, Dezember

Das Heimatmuseum freut sich sehr über Ihre Meldung!
Heimatmuseum und Archiv Wandsbek · Böhmestraße 20
22041 Hamburg · Telefon 68 47 86 · geöffnet Di. 16 – 18 Uhr
heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de

Ostereiersuche im Jugendpark

CDU-Rahlstedt mit Ortsvorstand und Junger Union



Nach zwei Jahren Pause wegen Corona konnte letztes Jahr das 50. traditionelle Ostereiersuchen im Jugendpark Rahlstedt starten. Foto: Wainform

Am Ostersonntag, 9. April um 11:00 Uhr, startet das nunmehr 51. traditionelle Ostereiersuchen im Jugendpark Rahlstedt (hinter der Schwimmhalle) für Kinder bis fünf Jahre. Die CDU Rahlstedt freut sich auf die glücklichen Kinderaugen, wenn sie über die Wiese laufen und die vielen bunten Schokoladeneier einsammeln. Die fleißigen »Ortsvorstandshasen« werden auch in diesem Jahr wieder über 10.000 bunte Schokoladenostereier und -hasen an die Kinder verteilen.

Auch in diesem Jahr wird das Ostereiersuchen durch Karl-Heinz Warnholz, dem langjährigen Ortsvorsitzenden der CDU-Rahlstedt, eröffnet. Ehrengäste werden in diesem Jahr die Wandsbeker Bundestagsabgeordnete Franziska Hoppermann und der Vorsitzende der CDU Bürgerschaftsfraktion Dennis Thering sein.

»Dat Doktorbook« vom Theater 47

Plattdeutsches Lustspiel in drei Akten



»Dat Doktorbook«-Ensemble. Foto: Theater 47/Marco Trierweiler

rm - Der Bauer Asmus betreibt nebenbei eine Gaststätte. Er ist fleißig und sehr sparsam. Seine Frau leidet an einer Gallenkolik und müsste von einem Doktor behandelt werden. Asmus ist aber der Meinung, man braucht nicht gleich für jedes »Wehwehchen« einen Doktor. Ein reisender Vertreter verkauft mit viel Überredungskunst dem Bauern ein Heilkundebuch - »Dat Doktorbook«. Damit kann der Bauer nun alles selbst kurieren und jetzt nimmt das Schicksal seinen Lauf. Auch die Magd Liese fällt auf den Charme des Vertreters rein. Und auch eine Liebesgeschichte zwischen der Tochter Frida und dem Nachbarssohn bleibt nicht ohne Folgen, was der Bäuerin Berta gar nicht recht ist. Und dann taucht auch noch ein junges Mädchen aus der Stadt auf. Kann der Knecht Julle alles wieder richten und was hat das Ganze mit einer Landwirtschaftsausstellung in Hamburg zu tun?

Jenfeld-Haus, Charlottenburger Straße 1:
 Fr. 14. April 20:00 Uhr (Premiere)
 Sa. 15. April 15:00 Uhr
 So. 16. April 15:00 Uhr

Eintritt 15,- Euro, vor der Nachmittagsvorstellung sowie in der Pause Gelegenheit zum Kauf von Kaffee und Kuchen. Kartenvorbestellungen bei Ruth Veldkamp, Tel. 712 48 12 oder unter www.theater47.de. Wichtig: Für die Aufführungen mit Kaffee/Kuchen bitte bis zum Donnerstagmittag (13.4.) verbindliche Bestellungen aufgeben, da der Kuchen bestellt werden muss!

Neue Komödie der Eichtalbühne

Das Essen steht im Kochbuch, Schatz!

cm - Die Eichtalbühne präsentiert im Gemeindehaus der Kreuzkirche, Kedenburgstraße 14, die Komödie »Das Essen steht im Kochbuch, Schatz!«.

Termine:	Beginn:	Einlass:
Fr. 14. April	19:30 Uhr	18:00 Uhr (Premiere)
Sa. 15. April	15:30 Uhr	14:00 Uhr
So. 16. April	15:30 Uhr	14:00 Uhr
Mi. 19. April	19:30 Uhr	18:00 Uhr
Fr. 21. April	19:30 Uhr	18:00 Uhr
Sa. 22. April	15:30 Uhr	14:00 Uhr

Eintritt frei, Spende willkommen! Nachmittagsvorstellungen mit Kaffee und Kuchen, Abendvorstellungen mit heißen Würstchen, Laugengebäck und Kaltgetränken. Reservierungen von Restkarten nur unter Tel. 414 318 602 oder per E-Mail kartenbestellung@eichtalbuehne.de möglich.



PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG
In Gemeinschaft leben. Seit 1619



FROHE OSTERN

Wir wünschen allen Bewohner:innen und ihren Angehörigen, unseren Mitarbeitenden und ihren Familien sowie allen Geschäftspartner:innen und Freund:innen des Hauses ein frohes Osterfest!

PFLEGEN & WOHNEN HUSARENDENKMAL · Am Husarendenkmal 16
 22043 Hamburg · Tel. (040) 2022-4725 · www.pflegenundwohnen.de

Radio Kröger
 seit 64 Jahren!



Fröhliche Ostern!

Mo.-Do.
9-17 Uhr
und Sa. 9-12 Uhr

Öffnungszeiten:

SP: Radio Kröger *Sprechen Sie uns an!*

ElectronicPartner

Radio Kröger GmbH · 22087 Hamburg
 Landwehr 13 · Tel. 040-250 81 60
kroeger-hats@gmx.de · www.sp-kroeger.de

Unser Service macht den Unterschied

»VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183, Tel. 428 853-0«:
Alle Kurse unter www.vhs-hamburg.de. Das VHS-Team
berät unter Tel. 428 853-0 oder per E-Mail unter [ost@](mailto:ost@vhshamburg.de)
[vhshamburg.de](mailto:ost@vhshamburg.de).

Mi. 5.4., 19:30 Uhr: Vernissage im KUNSTRAUM FARMSEN zur
Ausstellung »Nah-Fern-Hier.« mit Christine Bomsin und
Nina Groth. Poppig, bunt, weiß und abstrakt, lebendig und
geheimnisvoll, schön und stürmisch: Die Ausstellung zeigt
Stadt- und Architekturbilder, Hafenimpressionen, Meere
und Landschaften von Hamburg bis New York, von Berlin bis
ins Nirgendwo. Bis 31.5., Mo. bis Fr. 9 bis 19 Uhr, Eintritt frei.

Sa. 15.4., 10-17 Uhr: »Sparen trotz Inflation – Persönli-
ches Finanzmanagement«. Sparpotenziale im Alltag er-
mitteln? Geldfresser ausfindig machen? Trotz Inflation gut
über die Runden kommen? Die Teilnehmenden lernen, ein
Haushaltsbuch zu führen, sich einen Gesamtüberblick über
die eigenen Finanzen zu verschaffen und hieraus indivi-
duelle Sparmöglichkeiten herauszukristallisieren. Einfach
und praxisnah werden Sparpotenziale erkannt, um Finan-
zen nachhaltig bedarfsgerecht zu steuern. Bitte beachten:
Keine Finanzberatung! (Kursnr. 2980ROF02 / 63 €)

FREIZEITSPORT e.V., c/o VHS, Berner Heerweg 183

Mi. 5.4., 10:00-11:00: »Kraftvoll und locker auf dem
Hocker«, ein neues Kursangebot für alle, die sitzend ihre
Muskulatur stärken und die Gelenke beweglich halten
wollen. Musik unterstützt das abwechslungsreiche, rü-
ckengerechte Bewegungsprogramm, das neben den gym-
nastischen Übungen auch Entspannungsphasen enthält.

Mi. 5.4., 16:30-18:00: »Tai Chi Kurs für Anfänger«, Ein-
führung in die gleichermaßen kräftigende wie auch ent-
spannende traditionelle chinesische Bewegungskunst.
Information u. Anmeldung Heidi Krieger, Tel. 644 19 139.

Strandbad Farmsen, Parkplatz Neusurenland 67

Ostersamstag 8.4., 15:00 Uhr: »Ostereiersuchen«, 17:00
Uhr: »Osterfeuer-Anzünden«. Musikalische Untermalung,
Speisen, Getränke. Die Freiwillige Feuerwehr Berne sorgt für
die nötige Sicherheit, genügend Toiletten sind vor Ort.

Die blauen Frühlingsaugen

Die blauen Frühlingsaugen
schauen aus dem Gras hervor;
das sind die lieben Veilchen,
die ich zum Strauß erkor.

Ich pflückte sie und denke,
und die Gedanken all',
die mir im Herzen seufzen,
singt laut die Nachtigall.

Ja, was ich denke, singt sie
laut schmetternd, daß es schallt;
mein zärtliches Geheimnis
weiß schon der ganze Wald.

Heinrich Heine



Ostern

Wenn die Schokolade keimt,
Wenn nach langem Druck bei Dichterlingen
"Glockenklingen" sich auf „Lenzesschwingen"
Endlich reimt
Und der Osterhase hinten auch schon presst,
Dann kommt bald das Osterfest.

Joachim Ringelnatz



Bestattungsunternehmen „St. Anschar“
seit 1895 in 4. Generation

Bentien Söhne

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Sterbegeldversicherungen durch das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten

Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek) Tel. 0 40 - 68 60 44
Meiendorfer Str. 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt) Tel. 0 40 - 6 78 16 47

www.bentien-bestattungen.de · Tag & Nacht erreichbar 040 - 68 60 44



Podologie Robertson

Inh. Barbara Robertson

- Medizinische Fußpflege
auch mit Verordnung bei Diabetikern
- Orthonyxie-Spangen
bei eingewachsenen Nägeln
- Orthesen

Wandsbeker Königstr. 11
Tel. 68 91 15 52



Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Wandsbek, Bürgerverein Tonndorf und Bürgerverein Eilbek

Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg · Telefon 684786 · geöffnet dienstags 16–18 Uhr
 kontakt@buergerverein-wandsbek.de · Jahresbeitrag Einzelmitglieder 48 € · Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48 €, Ehepaare und Firmen/Vereine 60 €
 Konten: Haspa IBAN DE36 2005 0550 1261 1150 08 · Hamburger Volksbank IBAN DE36 2019 0003 0050 1887 04
 Heimatmuseum und Archiv Wandsbek · Böhmestr. 20 · 22041 HH · heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de · geöffnet dienstags 16 – 18 Uhr



1. Vorsitzende

Ingrid Voss
Tel: 652 96 90



2. Vorsitzender u. Schriftführer

Thorsten Richter
Tel: 50 79 68 10



Schatzmeister

Bernd Schumacher
Tel: 672 74 66



Spartenleiterin

Rotraut Lohmann
Tel: 656 11 24



Veranstaltungen Mitgliedschaften

Susann Schulz
Tel: 84 60 63 36



Beisitzerin

Christel Sönksen
Tel: 652 74 04

Seit über 35 Jahren in der Böhmestraße 20 – Spiel, Spaß und Geselligkeit in Interessengruppen

Bereich	Gruppe/Thema	Termine April	Uhr-Zeit	Leitung	Telefon
Philosophische Runde	Philosophie der fernen Zukunft (Ernst R. Sandvoss und Stanislaw Lem)	Samstag	10.00 Uhr	Jürgen Rixe	439 87 55
Bridge		mittwochs	10.00 Uhr	Gerda Graetsch	695 51 56
Canasta		freitags	14.30 Uhr	Susann Schulz	84 60 63 36
Doppelkopf		dienstags 14-täglich	10.00–12.30 Uhr	Susann Schulz	84 60 63 36
Gesucht werden weitere Teilnehmer und Teilnehmerinnen, Grundkenntnisse vorausgesetzt, Ihre telefonische Anmeldung ist erforderlich.					
Skat		dienstags	14.00 Uhr	Renate Nesselstrauch	68 58 34
Smartphone	Für Menschen mit Grundkenntnissen Für Anfänger	1. und 3. Donnerstag	11.00 Uhr	Harald Banysch	01590-646 42 96
		2. und 4. Donnerstag	13.00 Uhr	Jürgen Engel	0179-995 14 71
Energetische Körperbehandlung (Reiki)		mittwochs u. samstags	nach Absprache	Margarete Karoum	0176-21 39 18 03
Englisch für Senioren		Freitag	10.00 u. 11.00 Uhr	Elke Frey	22 14 75
NEU Anmeldungen montags 18.30 – 20.00 Uhr oder per E-Mail ef@elkefrey.eu					

Aktuell – Der Bürgerverein informiert

Wie in der Dezember-Ausgabe angekündigt waren wir im Februar mit zehn Personen (zwei fielen krankheitsbedingt kurzfristig aus) zum gemeinsamen Mittagessen im Fischereihafen Restaurant. Es war erneut ein kulinarischer Genuss mit netter Stimmung und angelegter Unterhaltung.

Spenden für den Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. und für das Heimatmuseum (mit Spendenbescheinigung) über:

Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955

1. Vorsitzender: Christian Klahn
c/o Hamburger Volksbank, Quarree 8–10, 22041 Hamburg

Spendenkonto:

Heimatring Wandsbek e.V.
Hamburger Volksbank IBAN: DE33 2019 0003 0050 2456 00

Herzliche Glückwünsche dem Jubilar

16.04. Sushen Roy Choudhury



Hier packen wir an und stehen Ihnen zur Seite:

- Fahrdienst, z.B. zum Arzt oder Friseur
- Besuchs- und Begleitdienst
- Spaziergänge / Unterhaltung / Spiele
- leichte Hilfestellung im Haushalt / Garten

Dafür suchen wir auch Helfer!

Dernauer Str. 27a · 22047 Hamburg · Tel. 040-271 63 099
www.machbarschaft-wandsbek-hinschenfelde.de

Finnern **Alarmanlagen** • **Schlüsselzubehör**
 • **Schließanlagen** • **Tresore**
 • **Schlösser** • **Schilder**
 • **Schlüssel** • **Stempel**

Ihr Fachhändler für Sicherheitstechnik

24 Std. Notdienst
☎ 040-29 42 08

Schützen Sie sich vor Einbrechern!
Wir bieten Ihnen Sicherheitstechnik rund um Haus und Wohnung im Bereich Tür- u. Fenstersicherheit, Alarmtechnik, Brandschutz und vieles mehr.

Hamburger Str. 202 · 22083 Hamburg · Tel.: 040 / 29 42 08
Email: info@michael-finnern.de · www.michael-finnern.de

Bilderrätsel

Original
und Fälschung

15 Veränderungen
können im unteren Bild
entdeckt werden



Durch die Durchsetzung des Groß-Hamburg-Gesetzes zum 1. April 1938 und damit einhergehend die Eingemeindung der Stadt Wandsbek, mussten etliche Straßen wegen der Namensgleichheit mit Hamburger Straßennamen umbenannt werden. Blick in die Bramfelder Straße/ Ecke Zollstraße, heute Holzmühlenstraße/ Ecke Wandsbeker Zollstraße. (Archiv: Heimat-Museum Wandsbek)